

Im Juli 1868 langten dann „81 Stück der Medaille nebst Band samt weiteren 25 Ellen des Bandes zur Auswechslung“ in Baduz ein.

Diese Verleihung der Tiroler Landesverteidigungsmedaille an die Liechtensteinischen Feldzugsteilnehmer erfolgte über Verwendung der fürstlichen Regierung, wie aus dem an die Beteiligten gerichteten Schreiben der Regierung vom 21. Juli 1868, mit welchem dem Hauptmann und der gewesenen Mannschaft die Medaille übermittelt wurde, hervorgeht. — —

Ich will nicht schließen, ohne aus dem oben Geschilderten noch einmal die erhebensten Momente kurz hervorzuheben:

Die bundestreue Gesinnung von Fürst, Landtag und Volk in den Tagen schwerster Bedrängnis des Deutschen Gesamtwaterlandes;

des Fürsten kluge und glückliche Einschließung, durch Entsendung des Kontingentes an die Grenze gegen Italien einen Kampf gegen deutsche Stammesgenossen zu vermeiden;

die opferwillige Uebernahme der Kosten des Feldzuges durch Seine Durchlaucht und Höchstdessen warme Teilnahme für die Mannschaft, und endlich das brave Verhalten der Mannschaft im Felde, das ihr und dem Lande große Anerkennung brachte.

---

Das diesem Aufsatze beigelegte Bild ist eine Aufnahme des im Jahre 1893 gegründeten „Militär-Veteranenvereins Fürst Johann von und zu Liechtenstein“. Der Verein wurde im Jahre 1896 gelegentlich der Anwesenheit des Landesfürsten in Baduz photographiert. Oben rechts ist das Bild des Hauptmanns Peter Rheinberger (aus den 1870er Jahren) und oben links jenes des Feldweibels Andreas Walch (aus dessen letzten Lebensjahren) beigelegt. Bei der Beerdigung Rheinbergers am 21. Oktober 1893 wurde die Gründung des Vereins beschlossen und Walch wurde sein erster Obmann. Heute ist die wackere Schar auf ein kleines Trüppchen von 8 Mann zusammen geschmolzen, unter denen sich noch 6 Teilnehmer des 1866er Feldzuges befinden. Diesen letzteren sei vorliegende kurze Arbeit gewidmet.

---